

der Kurse für Hauskrankenpflege und Säuglingspflege. Als Organ dient ihm das Blatt: „Tabac“ (s. u. J.). Sein besonderes Arbeitsgebiet ist die Förderung der Krankenpflege auf dem Lande, durch Veranstaltung von Ausbildungskursen für ländliche Krankenpflegerinnen (in Verbindung mit den evangel.-luther. Diakonissenanstalten in Dresden und Leipzig), und Fachkonferenzen zur Fortbildung für die bereits in der Arbeit stehenden Pflegerinnen. Auskunft über diese Kurse durch die Geschäftsstelle (s. v.).

**Hilfskasse der Landesabteilung Königreich Sachsen der Deutschen Adelsgenossenschaft.** 1. Der Verein sorgt durch Zahlung von Beiträgen für die Erziehung der ehelichen Nachkommenschaft von mittellosen, im Königreich Sachsen wohnenden deutschen Adligen, sofern mit einiger Bestimmtheit zu erwarten ist, daß sie in eine angemessene Stellung gebracht oder in ihr erhalten werden können; 2. versucht er Mittel anzuhäufeln zur Begründung von Heimstätten für bedürftige alleinstehende adelige Damen oder zur Gewährung von Stipendien für solche. Mitglied der Hilfskasse kann jedes großjährige unbescholtene Mitglied des deutschen Adels beiderlei Geschlechts werden; Herren nur insoweit, als sie gleichzeitig Mitglieder der Deutschen Adelsgenossenschaft sind. Vorj.: zurzeit unbesetzt; Schriftf.: Friedrich Wolf v. Voeben, Blasewitz, Residenzstr. 12b; Schatzmeister: Oberstleutn. z. D. v. Beschwitz, Comeniusstr. 85. Geschäftsstelle: Wallstr. 9 i (Hansa).

**Unterstützungsverein der Deutsch-Österreicher für Dresden und Umgegend** gewährt seinen Mitgliedern Unterstützung in Erkrankungsfällen. Vorj.: Alois Illing, Schneidernstr., Schumannstr. 50 Eg; Stellv.: Josef Kopp, Kammerdiener, Ostbahnstraße 1 Eg.

Die Anstalt **Dienstbotenheim**, Friedrichstr. 46, unter dem Protektorat Ihrer Königl. Hoheit der Prinzessin Mathilde, gewährt hilfsbedürftigen und unbescholtenen weiblichen Dienstboten Dresdens, die die deutsche Reichsangehörigkeit besitzen und das 60. Lebensjahr überschritten haben, lebenslang freie Wohnung, Verpflegung und Behandlung in Krankheitsfällen gegen ein Eintrittsgeld von 300 M. Anmeldungen zur Aufnahme können jeden Dienstag um 11 Uhr beim Vorstehenden in der Anstalt erfolgen. Vorj.: Generalleutnant z. D. v. Voeben; Schriftf.: Geh. Finanzrat Klinger; Kassierer: Wirkl. Geh. Kriegsrat a. D. v. Voeben.

1. **Herberge für weibliche Dienstboten, Hospiz und Damenheim**, a. Altstädter Marthahaus, Portikusstr. 7 Eg, u. u. iv. b. Neustädter Marthahaus, Rierichstr. 11 Eg, i u. ii. Näheres siehe Verein „Marthahaus“.

2. **Der Verein „Marthahaus“**, Vorj.: Baron v. Bietinghoff-Scheel, Bahreuther Str. 10 i; Schatzmeister: Rechnungsrat Froberg, Schubertstr. 15, ist gegründet 1. Januar 1898 und unterhält obige Heime für weibliche Dienstboten: a. das Neustädter Marthahaus, Rierichstr. 11 (Vorj.: Geh. Konfistorialrat Seyler, gegründet 1868 von der Evang.-luther. Diakonissenanstalt, b. das Altstädter Marthahaus, Portikusstr. 7 (Vorj.: Schuldirektor a. D. Studart), gegründet 1896 vom Verein zur Hebung der Sittlichkeit. Geschäftsstunden 9—1, 3—7, Sonnabends 9—3 Uhr. Der Preis für Kost und Wohnung beträgt täglich 80 S. Außerdem sind in beiden Heimen Sonderzimmer vorhanden. Für Benutzung eines solchen werden je nach den Ansprüchen der Bewohner 2—3 M. täglich für Kost und Wohnung berechnet. Mit jedem Marthahaus ist eine Dienstvermittlung verbunden; Herrschaften zahlen 30 S. Einschreibegeld und im Falle des Abschlusses eines Dienstvertrags 2 bez. 3 M.; für Dienstmädchen erfolgt die Dienstvermittlung völlig gebührenfrei, gleichviel ob sie in den Heimen wohnen oder nicht.

Der **Verein für die Dresdner Dienstmädchenlehranstalt** bezweckt, im Anschluß an den Stadtverein für Innere Mission zu Dresden, bedürftige konfirmierte Mädchen evangelischen Glaubens zu Dienstmädchen auszubilden, und unterhält hierzu in dem ihm gehörigen Hausgrundstück Ammonstraße 28 eine Anstalt, verbunden mit Hospiz und Mittagstisch für Damen. Der Verein hat das Recht der juristischen Person und wird zurzeit vertreten von Fr. C. Kohlschütter, Reibbahnstr. 13, an die auch Anmeldungen wegen Aufnahme von Mädchen zu richten sind. Aufnahmen finden Ostern und Michaelis statt. Den Vorstand im

Sinne des Gesetzes vom 15. Juni 1868 bilden Rechtsanwalt Justizrat Krug, Brunaer Str. 20 ii, als Geschäftsführer. Leiterin der Anstalt ist Schwester Fanny Wagner, Diakonissin.

**Ehrliche Stiftung** siehe unter Stiftungen. **Diakonissenheim Elm**, Anton-Grass-Str. 22 ii, Filiale der Diakonissenanstalt Bethesda zu Elberfeld. Allgemeine Krankenpflege für Arme unentgeltlich. Zurzeit 30 Diakonissen.

**Verein der heiligen Elisabeth.** Zweck: Religiöse Erbauung und Armenpflege. Versammlungsort: Käufferstr. 2. Präsidentin: Baronin Amélie v. Gaertner, Johann-Georgen-Allee 9 ii; Kassiererin: Frau Carolina Schmidt, Strieflener Str. 12 iii; Schriftf.: Frau Hofrat Dr. med. Honeder, Wettinerstr. 4 ii; Schaffnerin: Frau Johanne Schneider, Düppelstr. 8 i; Geistlicher Vorstand: Kanonikus Dr. Resak, Fürstenstr. 12 i. Der Leitung des Vereins untersteht auch ein Dienstmädchenasyl unter dem Namen „Sant-Benno-Stift“, Löhnigstr. 4 i.

„**Erzgebirger**“, Verein, gegründet 1885. Die beiden Abteilungen A Wohltätigkeitsverein und B Wettinstiftung Blinden- und Augenschutz bezwecken: 1. Unterföhung armer und würdiger Hilfsbedürftiger, namentlich in kleineren Orten, wo der Armenpflege oft nicht hinlängliche Mittel zur Verfügung stehen. 2. Unterstützung unbemittelter befähigter Knaben, namentlich solcher, deren Väter bei dem im Niedergange begriffenen sächsischen Erzbergbau beschäftigt sind, zur Erlernung eines anderen Berufs. 3. Gewährung von Beihilfen an arme Kranke zum Besuche von Bädern und Sommerfrischen. 4. Unentgeltlicher Nachweis von Bädern und Sommerfrischen im Erzgebirge und Vogtland. Die Wettinstiftung Blinden- und Augenschutz gewährt hilfsbedürftigen Blinden Unterstützung und verschafft armen Augenkranken Heilung durch Spezialärzte. Die Liebe zur Heimat, sowie heimatische Sitten und Gebräuche zu pflegen und seinen Mitgliedern eble Geselligkeit zu bieten, wird mit als Hauptaufgabe betrachtet. Vorj.: Bruno Kirchner, Orgelbaumeister. Geschäftsstelle: Böhmerstr. 8 i. Vereinslokal: „Bürgerkasino“, gr. Brüderg. 25 ii. Zusammenkünfte dort jeden Donnerstag abends 8 Uhr.

**Fabrikarbeiterinnen-Verein, eingetr. Verein.** Er bezweckt, Fabrikarbeiterinnen eine Geist und Gemüt anregende, charakterbildende, vollstündliche Unterhaltung und familienartige Gemeinschaft auf fest ausgeprägtem christlichen Grund an den Sonntag-Nachmittagen und Abenden, sowie an den Wochenabenden zu bieten, den Mitgliedern mit Rat und Tat zu dienen, den Stand der Fabrikarbeiterinnen zu heben durch Pflege der Geselligkeit usw., und die Interessen der Arbeiterinnen zu vertreten und zu fördern. Zu diesen Zwecken unterhält der Verein zwei Vereinsheime, gewährt, soweit die räumlichen Verhältnisse es gestatten, seinen Mitgliedern freumbliche Schlafräume, auch Einzelstübchen, und hat eine Arbeitsvermittlungsstelle — Bismarckstr. 5 —, Fernsprechnummer 16009, eingerichtet. Für Überlassung einer Schlafstelle wird — einschließlich der Vergütung für Frühstück, Heizung und Licht — ein Mietgeld von 2—2,50 M. erhoben. Das Vereinsheim I und der Arbeitsnachweis befinden sich Bismarckstr. 5, letzterer ist geöffnet an Wochentagen von 7—1 Uhr vorm. und von 4—9 Uhr nachm. Zutritt zum Vereinsheim jederzeit, Vereinsstunden wochentags von 6—1/2 10 Uhr abends, Sonntags von 4—1/2 10 Uhr. Mittagstisch 25 S. täglich. Zutritt unentgeltlich. Leiterin von Heim I: Fr. D. Heber. — Vereinsheim II (Filiale) Augsburger Str. 4. Vereinigungen, Mittagstisch, Arbeitsnachweis, Schlafstellen in derselben Weise wie in Heim I. Leiterin von Heim II: Fr. Barthel.

Vorstand des Vereins: Fr. C. Kühn, Wohnung George-Bähr-Str. 4 i, Sprechstunde: Mittwoch von 11—1 Uhr. — Fr. C. Kühn, zugleich Leiterin von Vereinsgruppe I. — Dem Ausschuss gehören an: Fr. Kemman, Leiterin von Vereinsgruppe II, Fr. Guth, Gräfin Bismarck v. Eckstädt, die Herren: Kaufmann G. Siedel, Kassierer, Neumarkt 12, i. F. Schmidt & Co., Geh. Reg.-Rat Dr. Riethammer, Dr. Schwendler, Direktor Max Vieberoth, Pastor Müller, Stadtrat Reichardt, sowie 6 Vereinsmitglieder.

**Kath. Fürsorgeverein für Mädchen, Frauen und Kinder, e. V.** Geschäftsstelle: Ost-Allee 23 iii i. Sprechstunden: 1 Werttag außer Sonnabends

10—1/2 1 Uhr. Der Verein unterhält eine Durchgangsstätte Ost-Allee 23 iii i. zur sofortigen vorübergehenden Aufnahme gefährdeter Mädchen und Frauen, ferner hat er ein Heim zum dauernden Aufenthalt Wölfnitzstr. 19 ii für Mädchen, die in Arbeit gehen.

**Verein „Gemeindehaus der Trinitatis-Kirchengemeinde“ in Dresden.** Begründet 1892. Der Verein bezweckt die Gründung und Erhaltung eines Gemeindehauses für die hiesige Trinitatis-Kirchengemeinde. Das Gemeindehaus soll ein Mittelpunkt der Bestrebungen zur Hebung des christlichen Lebens, sowie der sittlichen und sozialen Zustände der Gemeinde sein. Vereinsvermögen 23 000 M. Vorj.: Pfarrer Dr. theol. Plankmeister, Trinitatispl. 1 i; Schatzmeister: Kirchenbuchführer R. Günther, Trinitatispl. 1 Eg; Schriftf.: Oberlehrer Zschiesche, Dürerstr. 125 i.

**Schwesterheim „Genesung“**, Gerofstr. 45. Die Schwestern übernehmen jede Pflege bei Erwachsenen und Kindern ohne Unterschied des Standes, der Konfession und des Ortes. Der Verband steht unter Schutzaufsicht des Evangelischen Bundes. Leitende Schwester: Annerose Abrahm. Q 15734.

**Evangelischer Verein für die Gefellenherberge.** Zweck: Unterhaltung von Gefellenherbergen zu Dresden, die unter dem Namen und nach den Grundsätzen von Herbergen zur Heimat einwandernden Gewerksgehilfen gegen billige Vergütung Obdach und Verpflegung, sowie die zu ihrer geistigen Fortbildung und zu einer gesitteten, vor den Gefahren des Wirtshauslebens schützenden geselligen Unterhaltung geeigneten Räumlichkeiten gewähren sollen. Vorj.: Geh. Rat Kretschmar. Die vom Verein unterhaltenen „Herbergen zur Heimat“ befinden sich Neue Gasse 15 (Hausvorsteher: Rechnungsrat Jacob; Hausvater: Hübner; ferner ein Hospiz für bemittelte Reisende) und Glacisstr. 38 (Hausvorsteher: Buchbindermeister Zschernig; Hausvater: Zwang).

**Graue Schwestern** von der Kongregation derselben zur heiligen Elisabeth in Breslau für ambulante Krankenpflege, Käufferstr. 2. Q 16752. Desgleichen für freiwillige und unentgeltliche Hauskrankenpflege, ohne Unterschied der Konfession, für Löbtau und Umgegend, Wernerstr. 27. Q 12567.

**Wohltätigkeitskammer „Gut Herz“.** Begründet 1900. Bürgerkasino. Vorj.: Selbstgeheimeister Max Schurig, Galeriestr. 9; stellv. Vorj.: Guttmannstr. Max Böttner, Marienstr. 13; Kassierer: Clemens Fischer, gr. Brüderg. 25. Sitzung jeden 1. Mittwoch im Monat nachm. 2 Uhr.

**Hauspflegeverein zu Dresden.** Der Verein bezweckt, durch Gewährung von Pflegerinnen für die fehlende Tätigkeit der erkrankten Hausfrau und Mutter Erfaß zu bieten, der Leiterin des Hauswesens, soweit sie einer andern weiblichen Stütze entbehrt, im Falle ihrer Erkrankung eine Stellvertreterin zu bestellen. Vorstand: Frau Oberst v. Voeben, Vorj.: Regierungsrat Dr. Ruppert, stellv. Vorj. u. 1. Schriftf.: Fr. M. Reibhardt, 2. Schriftf.: Bankier Matternsdorff, Schatzmeister. Schriftliche und mündliche Anmeldungen sind zu richten an den Hauspflegeverein, gr. Blauenische Str. 19. Dasselbst täglich außer an Sonn- und Feiertagen Sprechstunden vorm. von 11—12 1/2 Uhr.

**Hellerhof**, gemeinnützige Genossenschaft zur Gewinnung von Eismilch für Säuglinge und Kranke, Radeburger Str. 17, steht unter dem Schutze Ihrer Königl. Hoheit der Frau Prinzessin Johann Georg, S. z. S. — Die Anstalt wird von einem Verwaltungsrate geleitet, dem Geh. San.-Rat Dr. R. Klemm als Vorsitzender, San.-Rat Dr. M. Brückner als dessen Stellvertreter und Apotheker Dr. v. Mahenburg als Kassierer angehören. Vorsitzende des Damenvorstandes: Frau Oberbürgermeister Blüher. Streben der Genossenschaft ist es, den Preis der an sich kostbaren Eismilch allmählich soweit zu ermäßigen, daß sie in größerem Umfange auch Unbemittelten zu Nutzen zugänglich gemacht werden kann. Dies ist nur durch Beiträge aus dem Publikum zu erreichen. Q 15546.

**Henriettensift**, Eliasstr. 24. Asyl für 16 bedürftige und unbescholtene selbständige Mitglieder der israelitischen Gemeinde. Unter Verwaltung des Vorstandes der isr. Rel.-Gemeinde Dresden. Vorstand: Oscar Lesser.

„**Dephata**“, Taubstummen-Unterstützungsverein. Vorj.: Martin Meyer, Wittenberger Str. 5 Eg; Stellvert.: August Emrich. Vereins-

**„Grosser's Fußbodenöl“ Kein Staub mehr! „Grosserit“ O staubbindendeskehr- und Reinigungs-Pulver, (Deutsch. Reichs-Patent). Vielfach prämiert.**

Allein. Fabrikant: E. R. Grosser, Dresden-N., Gr. Klostersgasse 6. ☎ Telefon 22099. ☉ Älteste und erste Firma der Branche am Platze.